

Schon ein Zettel kann Stress abbauen

Von Jochen Weissert



streitschlichter der Weygangschule führen spielerisch vor, wie sich Schüler in die Haare geraten und wie die Streithähne auseinander gebracht werden.

Foto: Weissert

"Hast du Ärger, Zoff und Streit? Komm zu uns, wir sind bereit!" So lautet der Refrain des Liedes, das Lehrer Jürgen Raschke zusammen mit den Streitschlichtern der Weygangschule für das Jubiläum aufgenommen hat. Auch das Motto der Streitschlichter vom Hohenlohe-Gymnasium ist deutlich: "Wir sind Schlichter, keine Richter!"

Konflikte lösen

Zehn Jahre sind vergangen, seit im Rahmen des Öhringer Schulentwicklungsprojekts das Streitschlichterprogramm ins Leben gerufen wurde. "Hans-Jürgen Saknus ist quasi der Geburtshelfer der Streitschlichter", scherzt Susanne Junker über den Jugendreferenten der Stadt Öhringen. Die Realschullehrerin ist bereits von Anfang an dabei und bildet Schüler zu Streitschlichtern aus. In dieser Ausbildung lernen die Schüler, wie man Konflikte löst und am Ende den Einigungsvertrag erstellt, der von den Beteiligten unterschrieben wird.

In so einem Schlichtungsgespräch gibt es natürlich Grundregeln: Niemand darf beschimpft werden und der Andere darf immer ausreden – und alle Beteiligten unterliegen der Schweigepflicht. Außerdem dürfen aus einem Schlichtungsgespräch nur Gewinner hervorgehen. Es geht nicht darum einen Schuldigen zu finden, sondern in erster Linie den Konflikt zu lösen. Am Ende der Ausbildung muss jeder Teilnehmer eine Prüfung bestehen.

"Man muss auf die Streitenden eingehen und zuhören können", erklärt Streitschlichterin Verena Schulin von der Realschule. Außerdem, fügt sie hinzu, sei es wichtig unparteiisch zu sein.

In einem Büro haben die etwa 25 Streitschlichter der Realschule in den Pausen abwechselnd Dienst. Doch die meisten Streitenden kämen nicht von allein zu den Schlichtern, berichtet Susanne Junker. Sie müssten erst von den Lehrern geschickt werden, "Viele sind es nicht mehr gewöhnt, über Konflikte zu sprechen", fährt sie fort.

Hohe Resonanz

Farok Özlük von der Weygangschule hatte selbst einmal Streit und kam so mit den Streitschlichtern in Berührung. Die Arbeit seiner Mitschüler gefiel ihm, und so entschloss sich der 14-Jährige mitzumachen.

"An der Hauptschule wird das Programm sehr gut angenommen", berichtet Erika Kraft. Sie betreut die Streitschlichter an der Weygangschule. Im Gebäude wurde ein Briefkasten angebracht, in den Streitende den Antrag auf Schlichtung, den sogenannten Stressabbau-Zettel, einwerfen können. Im letzten Jahr zählten sie dort 172 Fälle. Doch da es sich in den meisten Fällen nur um kleine Streitereien handle, so Erika Kraft, sei bei vielen der Ärger schon nach Einwurf des Zettels wieder verflogen.

Hans-Jürgen Saknus lobt in seiner kurzen Rede ausdrücklich das Engagement der Jugendlichen und der Lehrer. Als Dank, fügt er hinzu, wolle er beim nächsten Ausflug der Streitschlichter die Kosten für den Bus übernehmen.